



Erwachen...

Moni Müller, Kirchenpflegerin | Nun kommt er wieder, der lang ersehnte Frühling – oder ist er etwa schon da, wenn Sie dies lesen? So genau kann man es heutzutage nicht mehr sagen, wann genau der Frühling erwachen will...

Jetzt, wo ich dies schreibe, ist es zwar ungewöhnlich warm, aber zum Glück sind wieder Minustemperaturen angesagt in den Nächten. Die Natur steht in den Startlöchern aufgrund der so frühen, viel zu warmen Temperaturen bereits Anfang Februar. Nicht auszudenken, was geschieht, wenn alle Pflanzen ausgetrieben haben und es kommt wieder eine späte Kältewelle. Aber wenn er dann da ist, der Frühling, wenn die Natur wieder zu leben und zu weben beginnt und alles an Üppigkeit zunimmt, die Farben zurückkommen, die Sonne wärmer wird, die Vögel pfeifen - ja dann, dann ist man, wie es Mascha Kaléko sagt: **«sozusagen grundlos vergnügt»:**

*«Ich freu mich, dass am Himmel
Wolken ziehen*

*Und dass es regnet, hagelt, friert
und schneit.*

*Ich freu mich auch zur grünen Jah-
reszeit,*

*Wenn Heckenrosen und Holunder
blühen.*

*- Dass Amseln flöten und dass Im-
men summen,*

*Dass Mücken stechen und dass
Brunner brummen.*

*Dass rote Luftballons ins Blaue
steigen.*

*Dass Spatzen schwatzen. Und dass
Fische schweigen.»*

Diese Selbstverständlichkeit, dass sich das Leben in seiner ganzen Fülle immer wieder neu ausbreiten

kann, sie ist brüchig geworden. Tragen wir daher Sorge zu ihr, denn sie sorgt im Gegenzug dafür, dass wir - gerade in der Verbundenheit mit dieser so wunderbaren Schöpfung und dem Schöpfer - immer wieder das Leben als luftig-leichtes Geschenk erfahren und erleben dürfen.

*Ich freu mich, dass der Mond am
Himmel steht*

*Und dass die Sonne täglich neu
aufgeht.*

*Dass Herbst dem Sommer folgt und
Lenz dem Winter,*

*Gefällt mir wohl. Da steckt ein
Sinn dahinter,*

*Wenn auch die Neunmalklugen ihn
nicht sehn.*

*Man kann nicht alles mit dem Kopf
verstehen!*

*Ich freue mich. Das ist des Lebens
Sinn.*

*Ich freue mich vor allem, dass ich
bin.*

Unser Leben braucht seine natürlichen Rhythmen, analog den Jahreszeiten. Die ruhigeren und zurückgezogenen Zeiten für Besinnung und Reflektion. Kraft holen für die aktiveren Zeiten, die uns dann wieder fordern werden. Fordern für neue Kreativität und neues Wachstum, bevor das neu Entstandene und Gewachsene erneut in die Ruhe hineingeführt wird und wir darüber nachdenken, wofür diese neu gewonnenen Erfahrungen in



Fragen an das Leben

In unserer Rubrik darf sich die interviewte Person aus einer gleich bleibenden Auswahl von achtzehn Fragen an das Leben ein paar aussuchen, welche sie gerne beantworten möchte.



Vreni Dal Pont

In welchen Momenten fühlen Sie sich lebendig?

Schon morgens, beim Aufstehen, fühle ich mich lebendig. Der Entscheid nach Dietlikon umzuziehen war nicht leicht. Nach einem Jahr in Dietlikon fühle ich mich aber in der neuen Wohnung und in der Gemeinde sehr wohl. Die Nachbarschaft hat uns wohlwollend aufgenommen. Dies macht mich glücklich und generiert noch mehr Lebenskraft und Freude, es gibt mir viel Energie, anderen das weiterzugeben.

Muss man den Tod fürchten?

Ich habe meine Eltern früh verloren. Mein Vater ist vor dem Fernseher, bei einer Sportschau, an einem Herzversagen verstorben. Das war

für uns ein Schock. Meine Mutter hatte die Diagnose Krebs, ich durfte langsam Abschied nehmen und auf ihrem letzten Weg bei ihr sein. Sie sagte mir vorher noch, ich solle zurück auf meinen Beruf als Pflegerin, da ich sehr Einfühlsam sei. Das habe ich dann gemacht und durfte im Pflegeheim etliche Menschen beim Sterben begleiten. Diese Erfahrungen habe ich immer positiv erlebt. Deshalb fürchte ich mich nicht vor dem Tod.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?

Ich lerne immer wieder von meinen Grosskinder. Sie sind unbekümmert, spüren klar ihre eigenen Bedürfnisse und teilen es uns mit. Wir Erwachsenen machen uns zu viele Gedanken über das was Gut ist oder was man tun oder nicht tun sollte. Wir lassen uns viel zu oft von der Meinung anderen oder der des Umfeldes steuern oder sogar verwirren. Die Kleinen hören viel mehr auf sich selbst und kümmern sich weniger um das, was die anderen dazu sagen. Ich versuche ebenso mir nicht so viele Gedanken zu machen

und das Leben leichter zu nehmen in dem ich positive Lösungen suche.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Stimmt das?

Ich höre gerne zu und erzähle auch gerne aus meinen Lebenserfahrungen. Damit will ich niemandem etwas aufdrängen, sondern eher durch ein Beispiel, Ratsuchenden die Augen öffnen, sie unterstützen und in ihren Anliegen bekräftigen. Ich spüre, wenn ich eher schweigen sollte, damit meine Aussage nicht gegen mich verwendet werden kann. Deshalb ist das Schweigen, wie das Reden, in gewissen Momenten richtig.

Hat das Leben einen Sinn?

Ich habe vieles erlebt in meinem Leben, auch schwierige Abschnitte in denen ich nicht mehr recht wusste, wie es weiter gehen sollte. Aber alles hatte einen Sinn. Jetzt gebe ich viel Wert auf die bestandenen Krisen in meinem Leben. Es hat sich gelohnt Lösungen zu suchen, dran zu bleiben und nicht so schnell aufzugeben. Schwere Zeiten können auch den Zusammenhalt stärken.

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag

Adolf Sigg
01. März
Eichenbühlweg 1

Zum 91. Geburtstag

Nelly Hoffmann
02. März
Fadackerstrasse 14

Zum 89. Geburtstag

Inge Sandmeier
02. März
Haldengutweg 5

Zum 80. Geburtstag

Ruth Jaeger
Klotenerstrasse 16

Zum 85. Geburtstag

Werner Kopf
04. März
Bahnhofstrasse 38

Zum 82. Geburtstag

Hanni Holliger
06. März
Loorenstrasse 3

Zum 88. Geburtstag

Hanna Würmli
15. März
Loorenstrasse 21

Zum 81. Geburtstag

Willy Bösch
17. März
Fuchshalde 19

Zum 85. Geburtstag

Alfred Baur
17. März
Pappelstrasse 22

Zum 80. Geburtstag

Emil Krebs
Gerenstrasse 3

Zur Goldenen Hochzeit

Hanna und Paul Holenstein
20. 03. 1970
Tretteliweg 8
Sabrije und Ajeta Ajeti
23. 03. 1970
Riedmühlestr. 9

Fortsetzung von Seite 1

einer nächsten Aktivphase wieder eingesetzt werden könnten... Teil eines grösseren Geschehens zu sein und diesem Geschehen durch das Mitgehen und Mitwirken aber ein eigenes Gepräge hinzufügen zu können, das ergänzt und bereichert. Das heisst, dem geschenkten Leben freudigen Sinn zu geben.

*In mir ist alles aufgeräumt und heiter:
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.*

*An solchem Tag erklettert man die Leiter,
Die von der Erde in den Himmel führt.*

Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,

- Weil er sich selber liebt — den Nächsten lieben.

Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne

Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.

Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!

Ich freue mich, dass ich ... Dass ich mich freu.

Mitgehen mit dem Leben, offen bleiben für neue Möglichkeiten, die sich anbieten.

Ganz da sein, im Moment. Nicht in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit – im Jetzt.

Staunen über dieses Leben, das jeden Augenblick durch eine Nuance vom bisher Bekannten ins völlig Unbekannte und Neue kippen kann. Solch glitzernde Momente sind es, die das Leben bereichern und lebenswert machen.

Und wir können selber entscheiden, ob wir Veränderungen im Leben ablehnen und sie dadurch für uns mühsam und umständlich werden. Oder, ob wir Unveränderbares annehmen, dabei aber probieren,

diesem Neuen aufmerksam zu begegnen. So entdecken wir darin auch Möglichkeiten, diesem Neuen unser ganz Eigenes beizufügen – und schon ist uns das bisher Unbekannte etwas näher...

Erwachen - hinein in ein Leben, in dem wir die Lebensumstände selber mitgestalten. Lassen wir uns führen von Schönheit und Freude. Nicht Angst und Verzagttheit sollen unser Leben bestimmen. Ergreifen wir Eigeninitiative und ändern wir, was wir selber ändern können. Sie werden staunen, wie viel das sein kann...

Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg



Die diesjährige Liturgie unter dem Motto:

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg», schenken uns christliche Frauen aus Zimbabwe Einblick in diesen Binnenstaat im südlichen Afrika. Diese ehemalige britische Kolonie Rhodesien, erlangte ab 1980 die Unabhängigkeit. Damit verbanden sich in der Folge gravierende wirtschaftliche Schwierigkeiten, sowie eine langjährige diktatorische Regierungsführung, die erst im November 2017 durch das Militär beendet wurde. Das grossmehrheitlich christlich geprägte Land steht vor grossen Herausforderungen. Vom guten Ruf als Musterland Afrikas ist nicht mehr viel übrig und der Lebensraum verändert sich infolge des Klimawandels.

Lassen wir uns durch die Liturgie der Frauen aus Zimbabwe inspirieren und versuchen die Lebenswelt der Menschen dort zu verstehen.

Wir freuen uns, sie zu diesem besonderen Gottesdienst begrüßen zu dürfen. Anschliessend lassen wir den Abend im ref. Kirchgemeindehaus beim gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Ökumensche Vorbereitungsgruppe
Marlise Stäheli

**Weltgebetstag
Freitag, 6. März
19.30 Uhr, ref. Kirche
anschliessend Imbiss**

Persönlich



„Rosinen picken alle“ sagte der Präsident Österreichs beim Besuch unserer Bundespräsidentin im Zusammenhang mit den Verbindungen der Schweiz zur EU. Er hat recht (meine Enkel tun's nicht, sie verachten Rosinen, doch bei Schokolade picken sie auch) Solch offenes Reden befreit. Gemeint ist, jede Nation schaut für sich selber und jede Nation hat die Pflicht die beste zu sein. Wie schaut der Gugelhopf dann aus? Zerzaust. Schöner wär eine kultivierte Runde mit elsässischem Wein und einem Gespräch, wie wichtig uns verschiedene Menschen und Nationen sind, wie wir einander wirklich unterstützen können und wie schön wir eine Welt gestalten wo jedes seine Stärken einbringt. Dann profitieren alle. Denn alle sind ja Teil ihrer Nation. Dann freuen wir uns an dem was dem anderen gelingt. Weil es uns allen gelingt. Damit keines Angst haben muss, zu kurz zu kommen, gibt es eine Lösung: Eines teilt den Kuchen, das andere sucht dann sein Stück aus. Es hat funktioniert. Meistens. Also: Mehr Gugelhopftraining für alle!

Walter Schlegel, Pfarrer

1. ökumenischer Taizé-Gottesdienst 2020

Licht Schatten Dunkelheit

Auch 2020 führen wir unsere Tradition von drei ökumenischen Taizé-Gottesdiensten pro Jahr fort. Der 1. Taizé Gottesdienst dieser Trias findet am 15. März 2020 statt und befasst sich mit dem Thema



Licht

Mit Musik, (viel) Gesang, Texten und Stille feiern wir Gott und den Glauben auf meditativen weise.

Um die Lieder richtig zum Klingen zu bringen proben wir diese in einem ad-hoc-Chor an den zwei vorangehenden Mittwoch-Abenden und direkt vor dem Gottesdienst. Wir freuen uns über jede Stimme, die diesen Chor verstärkt. Sie sind ganz herzlich eingeladen (wieder) teilzunehmen.

Gerne begrüßen wir auch Interessierte für die vorbereitende Textarbeit.

Chorprobe (Saal KGH)	4. März 2020, 20.00 Uhr
Chorprobe ((Saal KGH)	11. März 2020, 20.00 Uhr
Chorprobe (ref. Kirche)	15. März 2020, 18.00 Uhr
Gottesdienst ref. Kirche	15. März 2020, 19.15 Uhr

Nähere Auskünfte und weitere Informationen:
Pfrn. Christa Nater, Tel 044 833 40 70



Auch dieses Jahr machen die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit an der

Fairtrade-Rosenaktion: Samstag, 21. März

Mit dem Kauf dieser Rose unterstützen Sie die wichtigen Projekte und Programme für Menschen in Not von Brot für Alle/Fastenopfer. Und Sie bereiten Freude bei den Beschenkten in der Schweiz – sowie weit über die Grenze hinaus: bei den Rosenpflücker/innen und den Kleinbauernfamilien im Süden. Vielen herzlichen Dank.

Dieses Jahr werden die über 100 000 Rosen von Coop vergünstigt zur Verfügung gestellt. Die Rosen tragen das Max-Havelaar-Gütesiegel. Dieses steht für fairen Handel mit Kleinproduzenten im Süden und für wirkungsvolle Massnahmen gegen die Armut. Weitere Informationen: sehen-und-handeln.ch/rosen

Mit Ihrem Rosenkauf unterstützen Sie die Kleinbauern in Guatemala und Menschen in Not weltweit.

Verkaufsstandorte: Samstag 21. März ab ca. 10.00 Uhr vor dem Spar und vor dem Coop an der Bahnhofstrasse



Spenden mit der App «Give a Rose»

Mit der App «Give a Rose» kann man eine Rose oder einen ganzen Rosenstrauss erwerben, mit einer Widmung versehen und teilen. «Give a Rose» ergänzt unseren Ro-

senverkauf auf der Strasse optimal: Wer eine Rose kauft, kann mit der App auch eine digitale Rose verschenken. Wer keine Rose kaufen will, erhält mit der App die Mög-

lichkeit, für eine symbolische Rose zu spenden. Der Erlös fliesst in das ökumenische Programm in Guatemala. **Jetzt aufs Smartphone laden:**

Vorstellung Ilona Storchenegger

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeistert mich schon seit meiner Zeit am Gymnasium, weshalb ich von diesem Zeitpunkt an auch immer in diesem Bereich tätig war. Ob als Jugendarbeiterin, Tanz- oder Theaterpädagogin oder als Eiskunstlauftrainerin, die Kinder und Jugendlichen stehen bei mir im Mittelpunkt.

Ich mag es ihnen zuzuhören, interessiere mich für ihre Bedürfnisse, Ideen, Wünsche und Ängste, ihre Lebenswelten und mag es diese mit ihnen in Projekten verschiedenster Art umzusetzen. An meiner Arbeit schätze ich den Kontakt und Umgang mit Menschen jeden Alters, aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Lebensge-

schichten. Ich lebe in Zürich mit meinem Mann und unseren beiden wunderbaren Töchtern. In meiner Freizeit jogge ich gern, tanze Jazz- und Modern Dance, fahre Ski und Snowboard, mag Eislaufen und interessiere mich für Filme und Bücher aus allen Genres. Den Sommer verbringen wir regel-

mässig mit der Familie im hohen Norden in den finnischen Wäldern, von wo meine Mutter stammt. Hier geniessen wir das Leben in der Natur mit Fischen, Beeren und Pilzen sammeln, Schwimmen und Sauna.

*Ilona Storchenegger,
Jugendarbeiterin*

Mit Ilona Storchenegger kommt eine neue Jugendarbeiterin zu uns nach Dietlikon.

Ilona Storchenegger hat viel Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen. In verschiedenen Bereichen

hat sie mit Jugendlichen zusammengearbeitet, Projekte auf die Beine gestellt und Visionen umgesetzt. Wir freuen uns auf ihre Ideen, ihre Arbeit - auf sie als Menschen.

Herzlich willkommen liebe Ilona und einen guten Start bei uns in Dietlikon. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

*Für die Kirchenpflege
Christa Sauter-Bernhard*



Kolibri Heimplager 2020

Schätze

Unser bewährtes Heimplager steht dieses Jahr unter dem Titel Schätze. Jeder und jede von uns hat seine ganz eigenen, kleinen und grossen Schätze, jeder und jede von uns kann ein Schatz sein für andere Menschen und jeder und jede von uns ist ein Schatz Gottes – ein Schatz von und ein Schatz für Gott. Wir spüren all diesen Schätzen nach.

Wir hören Geschichten, singen, spielen, basteln und geniessen die Gemeinschaft. Wie gewohnt gibt es ein Wald-Picknick – diesmal natürlich mit einer Schatzsuche - und am Freitag einen Ausflug. Übernachtet wird in der gewohnten Umgebung zu Hause. Das Kolibrитеam freut sich auf eine spannende Woche!

Anmeldeflyer liegen im reformierten Kirchgemeindehaus auf.

**Kolibri Heimplager 2020
Für Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 3. Klasse
1. Frühlingsferienwoche vom 13.-17. April 2020**



The ZeroWaste Impact

ZeroWaste ist eine Bewegung, die Denkanstösse zu unserem Konsumverhalten gibt. Wir werden gemeinsam mit Tara Welschinger (Gründerin FOIFI-ZeroWaste Ladencafé) der Frage nachgehen, in wie weit ein ZeroWaste-Alltag überhaupt möglich ist und wo mögliche Hürden liegen. Wir werden uns mit Verzicht, Loslassen, Zufriedenheit und Veränderung auseinandersetzen und hinterfragen, ob sich der Aufwand für einen sozial und ökologisch nachhaltigen

Konsum lohnt. Zusätzlich lernen wir die 5R-Methode kennen, die bei vielen Entscheidungen auf dem Weg zu einem ZeroWaste-Alltag hilfreich sein kann – für eine gemeinsame und enkeltaugliche Zukunft.

Jacqueline Collard, Sozialdiakonin

Montag, 02. März 2020
19.00 – 20.00 Uhr
anschliessend Apéro
ref. Kirchgemeindehaus



Ökumenische Fastenwoche zum Thema «HÖREN»

Fastenwoche

40 Tage vor Ostern beginnt die Fastenzeit. Die Fastenzeit wird auch als Passionszeit bezeichnet und ist der Busse und Umkehr gewidmet. Wie jedes Jahr bieten die reformierte und die katholische Kirche eine gemeinsame Fastenwoche an.

Fasten bedeutet in seinem Ursprung: auf das Essen zu verzichten. Heutzutage spricht man auch vom Intervall Fasten, was dem

Körper guttut. Es ist wichtig auf den eigenen Körper zu hören und selbst zu bestimmen, worauf man verzichten kann/will.

Die diesjährige Fastenwoche steht unter dem Leitgedanken «HÖREN».

Während dieser Woche hören wir nicht nur mit den Ohren. Seele und Geist hören auch, was der Körper zu sagen hat. Manchmal kann schon nur das Verzichten auf Han-

dy/Fernseher eine Reinigung für den Körper und Geist sein.

Täglich treffen wir uns im Chilehüsli Dietlikon, vis à vis der ref. Kirche. Es gibt eine Morgen- und eine Abendgruppe.

Genaueren Angaben entnehmen Sie aus dem Flyer.

Für Fragen und Anmeldung, kontaktieren Sie unsere Sozialdiakonin, Jacqueline Collard, ref. Kirchgemeinde, Dorfstr. 15, 8305 Dietli-

kon, Tel. 044 833 66 38 oder Email:

jacqueline.collard@ref-dietlikon.ch
Anmeldungen bitte bis am Freitag, 28. Februar 2020.

Ökumenische Fastenwoche
16. – 21. März
Thema «HÖREN»
08.15 Uhr oder 18.30 Uhr
Treffpunkt: Chilehüsli

Saisoneröffnung: Spaziergänge in der Umgebung

Spaziergang

Liebe spazierfreudige Dietlikerinnen.

Wir möchten weiterhin gemeinsam die Lebensfreude mit anderen teilen, neue Wege entdecken oder bekannte erneut durchlaufen, währenddessen miteinander ins Gespräch kommen, austauschen und dankbar sein, dass wir wieder das Leben draussen in der Natur geniessen können.

Wir treffen uns jeweils vor dem Ref. Kirchgemeindehaus. Der Spa-

ziergang wird bei jeder Witterung, ausser Sturmwarnung, unternommen. Die Bekleidung passen wir dem Wetter an. Anschliessend geniessen wir einen Kaffee im Alterszentrum Rotacher. Voranmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf jeder Teilnahme.

Spaziergang
Mittwoch, 11. März
Treffpunkt: 14.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus



Wussten Sie,

... dass es etwa 235 Krokussarten gibt. Sie erfreuen uns als Frühblüher und Frühlingsboten.

Gottesdienste

Sonntag, 01. März

10.00 Uhr, Kirche
Ökumenischer Brot für Alle Gottesdienst
Pfr. Walter Schlegel
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Bfa
Im Anschluss Suppenzmittag

Freitag, 6. März

19.30 Uhr, ref. Kirche
Ökumenischer Weltgebetstag
Zimbabwe
Weltgebetstags-Team
Im Anschluss Imbiss im ref.
Kirchgemeindehaus

Sonntag, 8. März

10.00 Uhr, **Gemeindegottesdienst**
Pflegezentrum Rotacher
Pfrn. Christa Nater
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Stiftung Altried

Sonntag, 15. März

19.00 Uhr, Kirche
Taizé Gottesdienst
Pfrn. Christa Nater
Musik: Flötengruppe
Alexander Paine, Orgel

Sonntag, 22. März

10.00 Uhr, Kirche
Pfrn. Christa Nater
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Stiftung Märtplatz
Im Anschluss Gemeindegottesdienst
essen im Kirchgemeindehaus
für die Angemeldeten

Sonntag, 29. März

10.00 Uhr, Kirche
Tauf- Gottesdienst
Pfrn. Christa Nater
Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Tischlein deck dich
Im Anschluss Apéro

Autodienst

Für Sonntags-Gottesdienste:
Bitte freitags, bis 10.00 Uhr im
Sekretariat, 044 833 21 80,
anmelden.

Taufsonntage

29. März

Pfrn. Christa Nater

03. Mai

Pfr. Walter Schlegel

28. Juni

Pfr. Walter Schlegel

Ökum. Morgenfeiern

Freitag, 28. Februar

10.00 Uhr, **Pflegezentrum Rotacher**
Pfrn. Rahel Strassmann
René Glauser, Musik

Donnerstag, 05. März

10.00 Uhr, **Alterszentrum Hofwiesen**
Reto Häfliger, Gemeindeleiter
Kurt Neumann, Musik

Freitag, 06. März

Pflegezentrum Rotacher

Freitag, 13. März

10.00 Uhr, **Pflegezentrum Rotacher**
Reto Häfliger, Gemeindeleiter
Hanni Holliger, Musik

Donnerstag, 19. März

10.00 Uhr, **Alterszentrum Hofwiesen**
Nelly Spielmann, Vikarin
Hanni Holliger, Musik

Freitag, 20. März

Pflegezentrum Rotacher
Pfrn. Rahel Strassmann
Kurt Neumann, Musik

Freitag, 27. März

10.00 Uhr, **Pflegezentrum Rotacher**
Pfrn. Daniela Jerusalem
Ines Morales, Musik

Veranstaltungen

Montag, 16. März bis Samstag, 21. März

Ökumenische Fastenwoche
Chilehüsli

Montag, 2. März

19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
Spektrum ZeroWaste

Donnerstag, 26. März

20.00 Uhr, Kirche
Meditation im Alltag
Leitung: Christine Urfer

Donnerstag, 26. März

14.00–15.30 Uhr, KGH
Gemeinsam weitergehen,
Erzählcafé

Kinder und Jugendliche

Mittwoch, 25. März

09.30 Uhr, Kirche
Fiire mit de Chliine
Debora Rayo

montags

Spiel-Café
Für Eltern mit ihren Kindern
9.30–11.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

mittwochs

Kinder-Chor «Gospelkids»
Für 3.-6. Klässler
(ausser Schulferien)
18.45–19.30 Uhr, Kirche

Jugend-Chor «Voll dä Gospel»
(ausser Schulferien)
19.30–20.30 Uhr, Kirche

Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 12. März

Senioren kochen für Senioren
12.00 Uhr, KGH
Kosten: Fr. 10.–

Kontakte

Präsident

Thomas Rutz
Tel. 044 833 61 12
thomas.rutz@ref-dietlikon.ch

Pfarrämter

Pfrn. Christa Nater
Tel. 044 833 40 70
christa.nater@ref-dietlikon.ch
Pfr. Walter Schlegel
076 372 34 43
wa.s@gmx.ch

Diakonie

Alters-, Freiwilligen- und Frauenarbeit
Jacqueline Collard
Tel. 044 833 66 38
jacqueline.collard@ref-dietlikon.ch

Religionspädagogik

Jugend- und Familienarbeit
Ilona Storchenegger
Tel. 044 833 26 48
ilona.storchenegger@ref-dietlikon.ch

Organist

Alexander Paine
Tel. 076 749 94 50
alexander.paine@ref-dietlikon.ch

Hauswart/Sigrist

Wieslaw Pulit
Tel. 079 749 24 43
wieslaw.pulit@ref-dietlikon.ch

Sekretariat

Monika Trütsch
Monika Zanonato
Tel. 044 833 21 80
dietlikon@ref-dietlikon.ch
Öffnungszeiten:
Di–Fr, 9.00–11.00 Uhr

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»
Erscheint monatlich

Nächste Ausgabe erscheint 27. März
2020
Redaktion: Redaktionsteam
Kirchgemeinde Dietlikon
dietlikon@ref-dietlikon.ch
Adressänderungen:
Sekretariat, 044 833 21 80

Layout und Druck:
Schellenbergdruck

Frauenverein

Donnerstag, 05. März
08.00–10.00 Uhr Z'Morge-Buffer

Dienstag, 10. März
19.00–23.00 Uhr Generalver-
sammlung

Jeden Montag

14.00–17.00 Uhr, Kirchgemeinde-
haus, Lisme mit Kaffee/Tee

